

Zeitschrift: Korrespondenzblatt des Bernischen Lehrervereins = Bulletin de la Société des instituteurs bernois

Herausgeber: Bernischer Lehrerverein

Band: 14 (1912-1913)

Heft: 3

Artikel: Enquete über die organisatorischen und ökonomischen Verhältnisse an den bernischen Sekundarschulen = Enquête concernant l'organisation et les conditions économiques des écoles secondaires bernoises

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-242112>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 02.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Enquete

über die organisatorischen und ökonomischen Verhältnisse an den bernischen Sekundarschulen.

4. Gratisabgabe der Lehrmittel und Schulmaterialien.

Die nachfolgenden Resultate beziehen sich auf die Erhebungen in 99 Schulen mit 12,902 Schülern. Die Gratisabgabe der Lehrmittel ist eingeführt in 28 Schulen: Oberland 6, Oberaargau 2, Seeland 8 und Jura 12. 16 Schulen geben die Lehrmittel an alle, 12 nur an ortsansässige Schüler ab. Den Vorteil dieser offiziellen Gratisabgabe geniessen 3162 Schüler oder 24,5 % der Gesamtschülerschaft. Die bezüglichen Ausgaben belaufen sich auf Fr. 16,303. An 37 Schulen erhalten 1082 ärmere Schüler die Lehrmittel gratis, so dass also insgesamt 5244 Sekundarschüler oder 32,9 % der Gesamtzahl die Lehrmittel kostenlos bekommen. Die Totalausgaben für diesen Posten betragen Fr. 22,214 (0,9 % der Gesamtkosten des Sekundarschulwesens).

Die Gratisabgabe der Schulmaterialien ist an 19 Schulen eingeführt: Oberland 5, Oberaargau 2, Emmental 1, Seeland 4 und Jura 7. 10 Schulanstalten geben die Materialien an alle, 9 nur an ortsansässige Schüler kostenlos ab. Diesen Vorzug geniessen 1571 Schüler (12,2 %), was einen Kostenaufwand von Fr. 5363 erfordert. Ueberdies liefern 17 Schulen an 898 Bedürftige die Materialien gratis und bezahlen dafür Fr. 3958. Demgemäss erhalten 2269 Schüler (17,5 %) die Materialien frei. Die betreffenden Kosten betragen Fr. 9321 oder 0,4 % der Totalkosten des Sekundarschulwesens.

5. Speisung armer Sekundarschüler.

Die Speisung armer Sekundarschüler ist in 32 bernischen Sekundarschulen eingeführt. Es nehmen daran teil 697 Schüler, was einen Kostenaufwand von Fr. 6326 erfordert, so dass auf einen Schüler Fr. 9.11 kommen. Eine Schule gewährt die Wohltat der Speisung nur einen Monat, 5 Schulen gewähren sie 1—2, 13 Schulen 2—3, 7 Schulen 3—4 und 6 Schulen 4—5 Monate. An 15 Schulen wurde Suppe und Brot, an 17 Milch und Brot verabreicht. 6 Schulen mussten Kinder, die sich um die Schülerspeisung bewarben, zurückweisen. 2 Gemeinden besitzen Suppenanstalten, in denen auch Sekundarschüler teils gratis, teils gegen geringes Entgelt ihre Portion Suppe und Brot erhalten. Die Kosten der Schülerspeisung werden in der Grosszahl der Schulen bestritten aus den Beiträgen von Kanton, Bund und Gemeinden, sowie aus den Erträgen freiwilliger Sammlungen, Legaten und Schülerkonzerten. Nur in 7 Schulen trägt die Gemeinde

Enquête

concernant l'organisation et les conditions économiques des écoles secondaires bernoises.

4. Distribution gratuite de manuels et de matériel scolaire.

Les résultats suivants sont basés sur les données statistiques relatives à 99 écoles comptant 12,902 élèves: Oberland 6, Haute-Argovie 2, Seeland 8 et Jura 12. 16 écoles délivrent les manuels gratuitement à tous leurs élèves et 12 seulement aux élèves habitant la commune, 3162 élèves jouissent de la gratuite officielle des moyens d'enseignement, soit le 24,5 % du nombre total des élèves. Les dépenses qui en résultent s'élèvent à fr. 16,303. 37 écoles délivrent gratuitement les manuels à 1082 élèves indigents, de sorte qu'en tout 5244 élèves d'école secondaire, soit le 32,9 %, reçoivent gratuitement les manuels scolaires. Les dépenses totales occasionnées par la « gratuité » comportent fr. 22,214 (0,9 % des dépenses nécessitées par l'enseignement secondaire).

La distribution gratuite du matériel scolaire est introduite dans 19 écoles: Oberland 5, Haute-Argovie 2, Emmental 1, Seeland 4 et Jura 7. 10 écoles accordent le matériel gratuit à tous les élèves, 9 seulement à leurs ressortissants. 1571 élèves jouissent ainsi de cet avantage (12,2 %), ce qui occasionne une dépense totale de fr. 5363. En outre, 17 établissements fournissent le matériel scolaire gratuitement à 898 enfants nécessiteux et payent fr. 3958. D'après ces chiffres, 2269 élèves (17,5 %) reçoivent le matériel gratuit. Les frais y relatifs comportent fr. 9321 (0,4 %) du total des dépenses occasionnées par l'enseignement secondaire.

5. Distribution d'aliments aux enfants nécessiteux des écoles secondaires.

Cette institution de bienfaisance est introduite dans 32 écoles secondaires bernoises. 697 élèves jouissent de cette œuvre humanitaire, qui occasionne une dépense de fr. 6326, ce qui revient à fr. 9.11 par enfant. Une école n'accorde ce bienfait que durant un mois de l'année, 5 durant 1 à 2 mois, 13 durant 2 à 3 mois et 6 durant 4 à 5 mois. 15 écoles distribuent de la soupe et du pain et 17 du lait et du pain. 6 écoles ont dû refuser l'admission d'enfants qui s'étaient annoncés comme étant nécessiteux. 2 communes possèdent une cuisine pour soupes scolaires, qui délivre gratuitement, ou moyennant une indemnité minime, une portion de soupe et de pain aux élèves d'école secondaire. Les frais occasionnés par les soupes scolaires sont couverts en grande partie par les subsides du canton, de la Confédération et des communes, ainsi que par des contributions volontaires, des legs et des repré-

die gesamten Kosten und in 4 liefern private Beiträge die alleinigen Mittel.

An der Wohltat der Schülerkleidung können nur 81 Schüler aus 5 Sekundarschulen teilnehmen. Die so entstehenden Kosten belaufen sich auf Fr. 617.

Diese Zusammenstellung ergibt, dass auf dem Gebiet der Kleidung und Speisung armer Sekundarschüler noch sehr wenig geschieht und dass die Schulleitungen diesen Fragen alle Aufmerksamkeit schenken müssen.

6. Schülerreisen und Ferienkolonien.

Ueber diese Frage geben 77 Schulen aus dem alten Kantonsteil genauere Auskunft; die übrigen 4 lassen die betreffende Kolonne offen. Gar keine Reiseunterstützung besteht an 31 Schulen. Einen eigenen Reisefonds besitzen 18 Schulen; 23 erhalten mehr oder weniger grosse Gemeindebeiträge und 5 veranstalten zur Deckung der Kosten Schülerkonzerte. An der Reiseunterstützung partizipieren 2634 Schüler. Die jährliche Aufwendung zu diesem Zwecke beträgt durchschnittlich Fr. 7920. 10 Schulen melden die beschämende Tatsache, dass unbemittelte Schüler die Ausflüge nicht mitmachen können. Von den 20 jurassischen Schulen geben nur 2 zahlenmässige Auskunft. Sie unterstützen 65 Kinder mit Fr. 260.

Die Institution der Ferienkolonien ist in den Sekundarschulen wenig verbreitet, indem nur 9 Schulen ihr Vorhandensein konstatieren. Es fanden Aufnahme 108 Schüler, wogegen 69 abgewiesen werden mussten. Die Kosten der Ferienversorgung werden fast überall mit der Primarschule verrechnet, so dass über diesen Punkt keine Auskunft gegeben werden kann.

7. Spezielle Wohlfahrtseinrichtungen.

Der *Schularzt* amtet im Kanton nur in 5 Sekundarschulen. Untersucht wird an einer Schule das allgemeine Aussehen, an einer zweiten beschränkt sich die Untersuchung auf Gesicht und Gehör, an einer dritten auf die Zähne, und nur 2 untersuchen den Gesundheitszustand der Atmungsorgane. 3 Sekundarschulen studieren die Frage der Anstellung eines Schularztes.

Erfreulich ist, dass in den neuen Schulhäusern Raum geschaffen wird für den Unterricht in den hauswirtschaftlichen Fächern und in der Handfertigkeit. Zur Stunde kennen 11 Schulen den hauswirtschaftlichen Unterricht, während 4 seine Einführung studieren. Der Handfertigkeitunterricht ist eingeführt in 5 Schulen und liegt im Projekt in 6 Schulen.

Badeeinrichtungen im Schulgebäude besitzen 5 Anstalten. In 3 Schulhäusern sind wohl die Baderäume vorhanden, es fehlen aber die not-

sentations scolaires. Pour 7 écoles seulement, les communes supportent à elles seules tous les frais, et dans 4 localités les contributions volontaires constituent les seules ressources de l'entreprise.

Peu d'élèves jouissent de la délivrance gratuite des vêtements: 81 élèves seulement, de 5 écoles secondaires. Les frais résultant de cette distribution se montent à fr. 617.

Ce court exposé suffit à nous montrer qu'il y a encore beaucoup à faire pour le développement de ces deux œuvres de bienfaisance. Les commissions scolaires devraient vouer toute leur sollicitude à l'étude de ces deux questions.

6. Voyages scolaires et colonies de vacances.

77 écoles de l'ancien canton ont fourni des renseignements assez exacts sur cette question, et 4 ont laissé la colonne en blanc. 31 écoles ne touchent point de subside pour voyages; 18 possèdent un fonds pour voyages; 23 reçoivent des subsides plus ou moins élevés de leur commune et 5 couvrent leurs dépenses par le produit de concerts scolaires. 2634 élèves bénéficient des subsides pour voyages. Les dépenses que ceux-ci occasionnent s'élèvent en moyenne à fr. 7920 par an. 10 écoles nous signalent le fait honteux que les élèves indigents ne participent pas aux courses scolaires. Du Jura bernois, 2 écoles seulement sur 20 donnent des renseignements basés sur des chiffres. Elles soutiennent 65 enfants avec fr. 260.

L'institution des colonies de vacances est peu répandue dans les écoles secondaires; 9 écoles seulement la mentionnent. 108 élèves en jouissent et 69 n'ont pu être acceptés. Les frais y relatifs sont supportés presque partout par l'école primaire, de sorte qu'il n'est pas possible d'obtenir des détails à cet égard.

7. Institutions spéciales d'utilité publique.

Le médecin scolaire ne fonctionne que dans 5 écoles secondaires. Une école fait examiner simplement l'état général d'après le visage, une autre limite l'examen à la vue et à l'ouïe et une troisième fait examiner les dents. Deux seulement procèdent à l'examen de l'état des organes de la respiration. Trois écoles secondaires étudient la question du « médecin scolaire ».

Il est réjouissant de constater que, dans les nouvelles maisons d'école, on prévoit les locaux nécessaires à l'enseignement ménager et à celui des travaux manuels. A l'heure actuelle, 11 écoles jouissent de l'enseignement ménager et 4 étudient l'introduction de cette branche. Les travaux manuels sont introduits dans 5 écoles et 6 ont cette question à l'étude.

5 établissements possèdent des installations de bains dans le bâtiment scolaire. 3 écoles disposent des locaux nécessaires, mais n'ont aucune

wendigen Einrichtungen. 22 Schulen haben Gelegenheit, ihre Schüler regelmässig und unentgeltlich in nahe Fluss- oder Seebadanstalten zu schicken. Am wenigsten ist vom regelmässigen Schulbaden im Jura die Rede.

Schulgärten besitzen nur 6 Sekundarschulen; 4 planen die Errichtung eines solchen.

* * *

Ein Blick auf alle die Fragen, die wir unter dem Namen Schülerfürsorge zusammenfassen, lehrt uns, dass auf diesem Gebiet die bernische Sekundarschule nicht gerade glänzend dasteht. Einzig in den Städten und den grössern Ortschaften städtischen Charakters finden wir Ansätze zu bessern Fürsorgeeinrichtungen; das Land weiss davon noch nichts oder doch sehr wenig. So lange die Sekundarschule mehr für die finanziell kräftigen Kreise unseres Volkes da war, mochte dieser Zustand genügen. Heute aber, in der Zeit der Demokratisierung des Sekundarschulwesens, muss auf dem Gebiete der Schülerfürsorge absolut mehr geleistet werden. Die bestehenden Gesetze und Reglemente versagen allerdings hierin vollkommen, schreiben aber dafür dem Lehrer mit ängstlicher Genauigkeit vor, dass er seine Lektionen stets zu der richtigen Zeit beginne, sie ja nicht zu frühe schliesse, dass er die Schülerhefte gewissenhaft korrigiere etc. etc. Wenn trotz des Gesetzes etwas gegangen ist, so ist da viel der unentwegten Initiative der Lehrerschaft zu verdanken. Längst ist das alte Gesetz überholt und durchbrochen (siehe das neue Inspektoratsreglement), aber mit einer gründlichen Reform zögert man immer und immer noch. Man weiss, dass die Revision vermehrte Geldmittel verlangt, und die «scheinen» nicht vorhanden zu sein. Dieser Umstand darf uns aber nicht hindern, den Stein der Revision ins Rollen zu bringen, ob es unsern Finanzministern, den kleinen und den grossen, gefällt oder nicht gefällt.

Bernischer Lehrerverein.

Die Naturalienfrage.

Die Delegiertenversammlung vom 20. April 1912 hat den K. V. beauftragt, die Bewegung für die Verbesserung des Naturalienwesens einzuleiten. Wie aus Nr. 10 des Korrespondenzblattes zu ersehen ist, hat die Enquete ergeben, dass es namentlich in folgenden drei Punkten fehlt: 1. Viele, ja sehr viele Lehrerwohnungen entsprechen auch den minimsten Anforderungen

installation. 22 écoles ont l'occasion d'envoyer leurs élèves régulièrement et gratuitement aux bains de lac ou de rivière. C'est au Jura qu'on paraît attacher le moins d'importance au bain scolaire.

6 écoles seulement possèdent le jardin scolaire et 4 travaillent à l'introduire.

* * *

Un coup d'œil jeté sur les quelques pages qui précèdent nous fait voir que l'école secondaire bernoise n'occupe pas un rang très honorable dans le domaine des œuvres de bienfaisance scolaires. Les villes et les localités au caractère citadin sont les seules qui prévoient un subside budgétaire pour ces œuvres. La campagne ne fait encore rien dans ce sens, ou à peu près rien. Quand l'école secondaire ne servait que les classes aisées, cet état de choses pouvait suffire, mais maintenant que l'école secondaire est devenue beaucoup plus démocratique, il faut absolument qu'elle fasse davantage. Il est vrai que les lois et règlements en vigueur ignorent complètement ces institutions, tandis qu'ils prescrivent, avec la dernière minutie, que le maître doit toujours commencer ses leçons à temps, ne les terminer qu'à l'heure exacte et corriger les cahiers consciencieusement, etc., etc.! Si, malgré l'absence de prescriptions légales, on a fait quelque chose dans ce domaine, l'école le doit avant tout à l'initiative empressée du corps enseignant. Il y a longtemps que la loi actuelle est dépassée et surannée (voir le nouveau règlement concernant l'inspectorat), mais on hésite encore toujours à mettre la main à une revision sérieuse de cette loi absolument «démodée». On sait qu'une revision nécessiterait de nouvelles ressources financières, et celles-ci «paraissent» ne pas être «disponibles». Cette circonstance ne doit pas nous empêcher de mettre tout en œuvre pour atteindre notre but, sans nous soucier trop de l'opinion de nos directeurs de finances, grands ou petits, ou de savoir si nos revendications leur plaisent ou non.

Société des instituteurs bernois.

Prestations en nature.

L'assemblée des délégués du 20 avril 1912 a chargé le C. C. d'engager le mouvement relatif aux prestations en nature. Ainsi qu'il ressort du n° 10 du Bulletin, les points suivants appellent avant tout notre attention: 1° Beaucoup, un grand nombre même de logements d'instituteurs ne répondent nullement aux exigences minimales et ne méritent en aucune façon le qualificatif de